

Augsburger Allgemeine

Schwäbische Landeszeitung
 Neue Augsburger Zeitung · Augsburger Zeitung
 München-Augsburger Abendzeitung
 Augsburger Postzeitung · Augsburger Lokalanzeiger
 Augsburger Tagblatt · Augsburger Rundschau
 Gegründet von Curt Frenzel

Herausgeber: Ellinor Holland †, Günter Holland †, Alexandra Holland.
Chefredakteur: Walter Roller.
Stellvertretende Chefredakteure: Jürgen Marks, Gerd Horseling.
Chef vom Dienst: Rudi Wais.
Art Director: Christian Immingier.
Politik: Michael Stifter (Leitung); Joachim Bomhard (Nachrichten), Winfried Züfle (Außenpolitik).
Wirtschaft: Stefan Stahl (Leitung); Dr. Michael Kerler.
Bayern und Welt: Andrea Kümplbeck (Leitung); Holger Sabinsky-Wolf (Justiz und Landespolitik), Andreas Frei (Die Dritte Seite).
Kultur und Journal: Michael Schreiner (Leitung); Rüdiger Heinze (Theater und Kunst), Wolfgang Schütz, Sibylle Hübner-Schroll (Medizin).
Sport: Anton Schwankhart (Leitung); Milan Sako.
Digitales: Sascha Borowski.
Bildredaktion: Ulrich Wagner.
Koordination: Günther Vollath.
Digitale Projekte: Tobias Schaumann.
Lokalredaktion Augsburg-Stadt: Nicole Prestle (Leitung), Marcus Bützle (Stellvertreter); Michael Hörmann (Kommunalpolitik).
 Sämtliche in Augsburg, Curt-Frenzel-Straße 2.
Redaktionsbüros:
 Martin Ferber, Bernhard Junginger (Berlin); Uli Bachmeier (München); Detlef Drewes (Brüssel).
 Weitere Korrespondenten in Washington, London, Rom, Paris, Madrid, Istanbul, Jerusalem, Wien, Stuttgart.
 Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr.
Geschäftsführung:
 Andreas Scherer (Vorsitzender), Alexandra Holland, Edgar Benkler.
Verlagsleiter: Andreas Schmutterer
Anzeigenleitung: Rüdiger Hoebel
Druck und Verlag: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Medienzentrum Augsburg, 86167 Augsburg, Curt-Frenzel-Straße 2, Postanschrift: Postfach, 86133 Augsburg, Internet: www.augsburger-allgemeine.de
 Zurzeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 52 gültig. Monatsbezugspreis 37,50 € einschl. 2,45 € MwSt. und Zustellentgelt, bei Postbezug außerhalb Verbreitungsgebiet 41,65 € einschl. 2,72 € MwSt. und Postvertriebsgebühr.
 Abonnements können schriftlich mit einer Frist von vier Wochen zum Monatsende gekündigt werden.
 Gerichtsstand Augsburg, Postbank München
 IBAN: DE85 7001 0080 0002 8848 00
 BIC: PBNKDE33HAN
 Für Nichtlieferungen, verspätete Lieferungen oder Sachschäden im Zuge der Auslieferung besteht Haftung nur für Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit.
 Redaktion (0821) 777-0 · Fax (0821) 777-2067
 Anzeigen (0821) 777-2500 · Fax (0821) 777-2585
 Abo-Service (0821) 777-2323 · Fax (0821) 777-2344
 Altpapierquote 85 %, überwiegend bestehend aus Zeitungen, Zeitungsbeilagen und Zeitschriften.



Die Rosaflamingos sind bald die Alleinherrscher in einer neuen Zoo-Anlage

Der Zoo Augsburg gibt seine Zwergflamingos und Chileflamingos ab. Grund ist der geplante Bau eines neuen Hauses am Flamingoweier. Während der Bauphase sollen die verbliebenen Rosaflamingos auf der bisherigen Anlage der Zwergflamingos untergebracht werden, bis das neue Haus

im Herbst beziehbar ist. Dann sollen weitere Rosaflamingos neu angeschafft werden, so Zookurator Thomas Lipp. Ziel sei eine große Gruppe von über 40 Rosaflamingos auf dem Flamingoweier, die in Zukunft wieder erfolgreich Nachwuchs aufzieht. Den letzten Nachwuchs bei den Flamingos

gab es vor 17 Jahren. Das neue Haus soll an derselben Stelle wie das alte entstehen, mit dem Unterschied, dass der Besucher über eine Brücke an das Haus herankommt und die Flamingos über eine Glasscheibe auch in den kalten Monaten beobachten kann.

Foto: Archivfoto Peter Fastl

Ex-Polizist bekommt 60 000 Euro vom Freistaat

Affäre Ein Beamter gerät unter Korruptionsverdacht und wird zur Kündigung gedrängt. Warum er jetzt entschädigt wird

VON THOMAS RUHMÖLLER

Der Fall ist entschieden, nach zehn Jahren können die Akten geschlossen werden: 60 000 Euro erhält ein früherer Augsburger Polizeibeamter vom Freistaat Bayern. Es ist die Entschädigung dafür, dass er fälschlicherweise der Bestechlichkeit beschuldigt und so lange inhaftiert worden war, bis er seinen Dienst beim Mobilen Einsatzkommando des Augsburger Polizeipräsidiums quittiert hatte.

Der Fall hatte bundesweit für Aufsehen gesorgt, unsere Zeitung hatte den Fall vor wenigen Wochen

aufgedeckt. Manfred D. war lange Jahre Spezialist für Funktechnik beim Mobilen Einsatzkommando in Augsburg gewesen. Im Jahr 2007 wurde er nach monatelangen internen Ermittlungen verhaftet. Der Vorwurf: Er habe sich von einem hessischen Unternehmer, der technische Geräte an die bayerische Polizei lieferte, bestechen lassen. Der Staatsanwalt soll damals gesagt haben, Manfred D. komme erst dann wieder aus dem Gefängnis heraus, wenn er den Polizeidienst quittiere. Daraufhin gab der Mann auf und unterzeichnete ein Entlassungsgesuch, das ihm von der Polizei extra

ins Gefängnis gebracht wurde. In erster Instanz wurde er im Jahr 2011 wegen Bestechlichkeit vom Amtsgericht zu einem Jahr Haft auf Bewährung verurteilt.

Im Jahr 2012 aber stellte sich im Berufungsverfahren vor dem Landgericht heraus, dass Vorgesetzte von Manfred D. entlastende Unterlagen zurückgehalten hatten. Noch am nächsten Tag wurde der Mann umfassend von allen Vorwürfen freigesprochen. Da war es jedoch zu spät: Seinen Job bei der Polizei war er los. Er erlitt dadurch massive finanzielle Einbußen. Deshalb klagte er auf Schadenersatz. In einer Verhand-

lung vor dem Augsburger Landgericht Anfang Mai dieses Jahres deutete der Richter an, dass er durchaus eine Verletzung der Fürsorgepflicht aufseiten der Polizei sehe. Er nannte auch einen Betrag für eine mögliche Entschädigung: 100 000 Euro. Die Vertreter des Freistaats kündigten jedoch an, dass sie ein solches Urteil nicht akzeptieren und in die nächste Instanz gehen würden.

Jetzt gibt es aber einen Vergleich: 60 000 Euro bekommt Manfred D., außerdem trägt der Freistaat auch 60 Prozent der Verfahrenskosten. „Das ist eine nicht nur für Bayern bemerkenswerte Beendigung eines

juristischen Verfahrens“, sagt der Anwalt von Manfred D., der Frankfurter Verwaltungsrechtler Harald W. Nolte. Er wertet den Vergleich als „die späte Rehabilitation für einen aus dem Dienst gedrängten Polizeibeamten“. Manfred D. selbst sagt, die 60 000 Euro seien für ihn nicht nur Wiedergutmachung für erlittenes Unrecht. „Wichtiger ist für mich, dass vom Gericht eine eindeutige Botschaft an die Polizeibehörde ausging: So behandelt man Menschen einfach nicht.“ Zehn Jahre seien jetzt seit seiner Verhaftung vergangen: „Ich bin einfach nur glücklich, dass alles vorbei ist.“

Pröschtle!

Neu in der Stadt: unser Häsele bei den Augsburger Sommernächten. Ausschank am Stadtmarkt und im Hasengärtle auf der Maxstraße.

NEU! 0,25l Hasen hell

Häsele Vollbier hell

Einfach, ehrlich, echt. klein!